

Peloponnes – Teil 3

Rund um den Peloponnes

7.6.2014 - 18.6.2014

Vom Camping Koroni wollten wir mit Nordy weiter in Richtung Finikuonda fahren. Wir sind in Koroni prompt in eine „Dead End Situation“ geraten und es war recht eng in den Gassen von Koroni somit zurück auf Feld eins bzw. auf die Strasse auf welcher wir Tags zuvor nach Koroni gefahren sind. Der Camping Koroni war ein 2*Platz, aber der (Sand-)Strand beim Campingplatz war leider eine einzige Enttäuschung. Die Ortschaft Koroni war aber trotz Dead End Situation sehr schön.



Weiter ging unsere Fahrt von Koroni über einen Pass auf ca. 450müM nach Loutsza und Finikuonda. In Finikuonda sind wir ganz im Süden vom westlichsten Finger des Peloponnes.



Bis Finikuonda haben wir auf dem Peloponnes 920km zurückgelegt und 18 Nächte in 8 Campingplätzen übernachtet. Pro Nacht haben wir im Durchschnitt 16 Euro bezahlt.

Beim Campingplatz Anemomilos hat es zudem eine schöne Bucht mit Sandstrand.



Camping Anemomilos – 7.6.2014 - 9.6.2014



Am Pfingstsonntag hat Anita wieder einen „schwumm“ im Meer gemacht und danach haben wir Finikuonda (ca. 750 Einwohner) besichtigt. Finikuonda ist ein schöner kleiner Ort mit ein paar wenigen Touristen. Hinter dem kleinen Hügel ist der Campingplatz Anemomilos.

Nach dem Rundgang durch den Ort haben wir bei Dionysos noch ein Frappe bekommen.



Peloponnes – Teil 3

Rund um den Peloponnes

7.6.2014 - 18.6.2014

Für Sonntag wurden Gewitter vorausgesagt und ab 14 Uhr hat es gewindet und kurz danach kam auch der Regen



Von Finikuonda sind wir am Montag über Methoni weiter nach Gialova gefahren. In der Nähe von Gialova ist die Ochsenbauchbucht oder mit griechischen Name die Voidokilia Bucht – sehr schön.

In Methoni haben wir die venezianische Burg aus dem 12. Jahrhundert besichtigt.



Camping Erodios – 9.6.14 - 11.6.14

Peloponnes – Teil 3

Rund um den Peloponnes

7.6.2014 - 18.6.2014

Mit Schnaggi sind wir am Dienstag den 10. Juni in Richtung vom Castle Navarino gefahren und haben den Weg nach oben zu Fuss in Angriff genommen. Der Blick von oben auf die Voidokilia Bucht ist einmalig schön.



Im Hintergrund ist der Hügel mit dem Castle Navarino – Sicht von oben auf Voidokilia



Und am Abend noch das Schnaggi hat vor dem garagieren sehr schlechten Stand auf dem Seitenständer, kippt und verbiegt den unteren Teil von der rechten Markissenstütze massiv – den unteren Teil der Stütze hat Chäsi plus/minus gerade gebogen und somit kann die Markisse weiterhin eingesetzt werden. Der untere Teil der rechten Markissestütze wird ab sofort in der Garage transportiert.



Auf dem Rückweg vom Castle ist uns noch eine kleine schöne Schildkröte begegnet



Am Nachmittag haben wir mit Schnaggi die Voidokilia Bucht noch von unten angefahren. Der Blick auf die Ochsenbauchbucht ist auch auf Meereshöhe recht schön, aber die Sicht von oben kann nicht getopt werden.

Unsere Reise geht nun wieder ins Landesinnere des Peloponnes nach Kalamata, Mystras, Sparti, Tripoli und und über die Strasse 74 in Richtung Olympia wieder zurück an die Westküste.

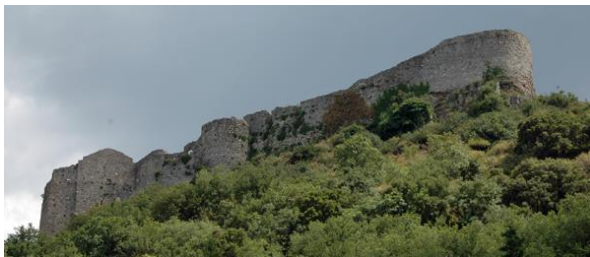
Peloponnes – Teil 3

Rund um den Peloponnes

7.6.2014 - 18.6.2014

Der Tip lieber Womolisten, dass wir Mystras und die bizantynischen Ruinen aus dem 12. bis 14. Jahrhundert noch besuchen sollten, hat unsere Route nach Olympia nur leicht modifiziert. Die bizantynischen Überreste sind sehr eindrücklich und teilweise auch noch recht gut erhalten.

Oben ist unser Ziel – das Castle von Mystras. Der Weg nach oben war recht schweiss-treibend und nur dank Wolken und einer leichten Brise zu schaffen. Als wir wieder unten in Mystras waren, hat es wie in den letzten Tagen wieder einmal stark geregnet.



Die folgenden Bilder sprechen für sich und werden nicht weiter kommentiert – es hat sich wirklich gelohnt Mystras anzufahren.



Peloponnes – Teil 3

Rund um den Peloponnes

7.6.2014 - 18.6.2014



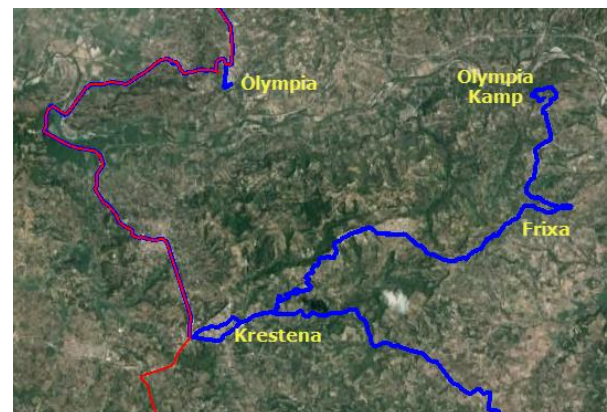
Camping Castle View – 11.6.14 – 12.6.14



Nach Mystras stand als nächstes die Besichtigung von Olympia auf dem Reiseprogramm. Über Sparti, Megalopoli, Karitena, Adristena, Kalithea sind wir nach Krestena gefahren. Kurz nach Megalopoli haben wir in der Höhe wieder ein Kloster gesehen.



Bei Krestena haben wir einen Wegweiser zum „Ancient Olympia“ angetroffen und sind diesem über eine gelbe Strasse nach Frixia gefolgt. Ab Frixia hat uns regelmässig ein neu aussehender Wegweiser mit „Olympia Kamp“ begleitet. Dies war aber wirklich eine Fahrt ins „Dead End“. Die Strasse nach Olympia haben wir nie gefunden, den Campingplatz gab es auch nicht mehr. Die Strasse war am Schluss eine steile Schotterpiste



In Olympia angekommen haben wir die olympischen Überreste von aussen und innen (Museum) besichtigt. Während dem Rundgang in der Archaeological Site hat es leider immer wieder leicht geregnet. Die ältesten Überreste der Griechen stammen aus dem 7. Jh. vor Christus – die Überreste der Römer stammen aus der Zeit um Christus – insbesondere im

Peloponnes – Teil 3

Rund um den Peloponnes

7.6.2014 - 18.6.2014

Museen gibt es sehr viele Originale wie Vasen, Helme, Statuen und viele Werkzeuge aus diesen Zeiten – wirklich sehr schön.



Olympia Stadion



Überreste vom Palast des Zeus



Gut erhaltenes Mosaik in einem der Badehäuser



Camping Palouki – 12.6.14 - 16.6.14

Hier in Palouki hat es einen sehr schönen Sandstrand und auch der Campingplatz ist sehr schön. Zudem haben wir Helen und Peter hier in Palouki wieder getroffen – hätten nie gerechnet die beiden noch einmal zu treffen.



Wir haben den Peloponnes nun fast umrundet, sind ca. 80km von Patra entfernt und haben alle geplanten Sehenswürdigkeiten besichtigt. Jetzt machen wir ein paar Tage Pause und entscheiden, welche Route wir in Zentralgriechenland fahren werden.

Statistik (nach 4 Wochen):

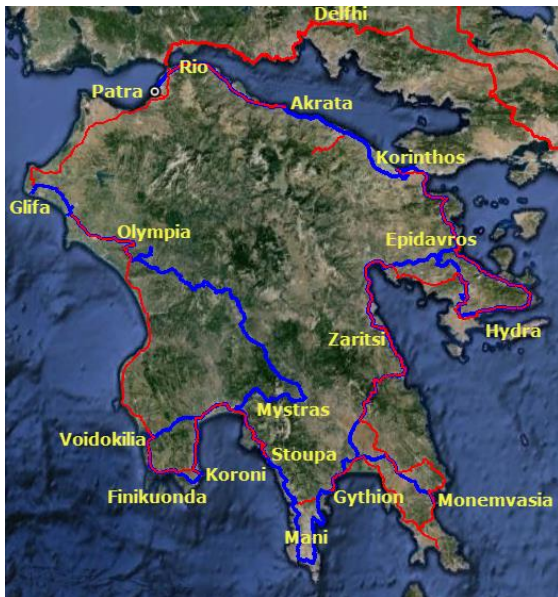
Kilometer	1959km oder 73km/Tag
	1298km auf dem Peloponnes
Fahrzeit	41h
Verbrauch	215l oder 10.8l/100km
Durchschnitt	48km/h
Unterwegs	27 Nächte
Stationen	12 Campingplätze

Peloponnes – Teil 3

Rund um den Peloponnes

7.6.2014 - 18.6.2014

Wir sind nun bereits fast 4 Wochen unterwegs und hatten bisher auf dem Peloponnes recht gutes und warmes Wetter mit kleinen Ausnahmen – sehr starker Wind in Zaritsi, in der Mani und in Stoupa. Regen hatten wir in Gythion mit Saharasand, in Mystras nach der Besichtigung der byzantinischen Stadt und während der Besichtigung vom antiken Olympia.

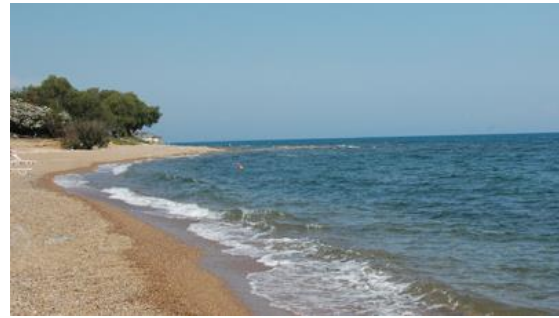


Die beiden letzten Tage auf dem Peloponnes werden wir im Camping Ionion Beach in Glifa verbringen. Moni und Heinz von Bäretschwil haben uns in Gythion den Campingplatz Ionion Beach sehr empfohlen. Wir stehen in der 2. Reihe – nicht ACSI-CC – vom Strand entfernt.

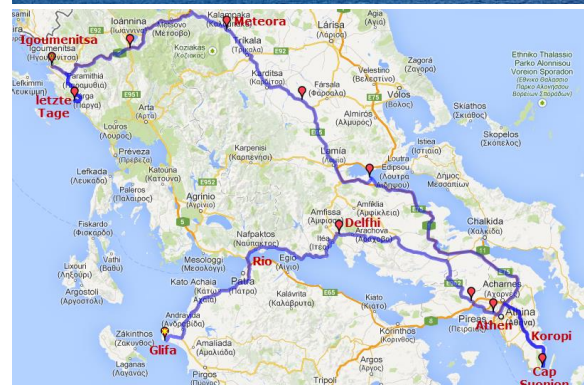


Camping Ionion Beach, 16.6.14 - 18.6.14

Der Strand hier in Glifa im Ionion Beach ist schön, aber in Palouki war der Strand und das Meer noch schöner.



In Palouki haben wir die letzten beiden Wochen in Griechenland grob geplant. Wir werden bei Rio über die Brücke nach Zentralgriechenland aufs Festland fahren.



Nach Delfhi geht es weiter nach Athen und Cap Suonion. Den Campingplatz in Athen haben wir im Internet bereits reserviert und auch schon bestätigt erhalten – die Reservation war ein Tipp von französischen Womolisten.

In Koropi in der Nähe von Athen möchte Anita auch noch ihren Griechenlandfreund treffen. Anita hat fleissig auf griechisch übersetzt, damit das SMS an die zuletzt bekannte Mobilnummer von Kostas versendet kann.

Von Cap Suonion geht unsere Reise nördlich in Richtung Zentralgriechenland zum Klosterbesuch, mit Kleiderregeln für Frauen und Männer, nach Meteora.